

Erfahrungsbericht: Erasmus in Valencia

Ab September 2023 durfte ich über das Erasmus-Programm ein Jahr in Valencia studieren.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) + Unterkunft

Meine Vorbereitung fing mit dem Lernen von Spanisch an. Dafür kann ich die Kurse der Leibniz Universität Hannover sowie der MHH sehr empfehlen. Den Test für das B1-Niveau habe ich dann an der MHH kostenlos machen können. Ich hatte einen Termin, der sehr nah an der Bewerbungsfrist für Erasmus lag, und konnte problemlos die anderen Bewerbungsunterlagen einreichen und das Ergebnis des Sprachtests nachreichen. Spanien war sehr beliebt dieses Jahr, ich meine, dass an jede spanische Universität nur Leute gekommen sind, die den Ort als Erstwahl angegeben hatten. Auf den einen Platz in Valencia waren wir drei Bewerber. Wir waren alle drei bei der Losung präsent, und ich hatte das Glück gezogen zu werden.

Danach habe ich relativ früh im April angefangen, mich um eine Unterkunft zu kümmern, und habe dafür Ausschau auf Facebook gehalten. Ich habe dann auch schnell etwas gefunden. Facebook hat generell gute Angebote, aber auch viele Scams, deswegen geht man natürlich ein größeres Risiko ein, als wenn man eine Wohnung vor Ort sucht. Generell habe ich bei der Suche darauf geachtet, dass ich einen Video-Call mit dem Wohnungsbesitzer machen konnte, er mir die Wohnung zeigte und ich einen Vertrag unterschreiben konnte.

Ich bin in einer vierer-WG an Blasco Ibanez untergekommen, wo ich 20 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt war. Daneben hatte ich das Gefühl, gut ans Stadtzentrum sowie an den Strand angebunden zu sein.

Studium an der Gasthochschule

Ich bin für das vierte Jahr nach Valencia gegangen und habe dort vorrangig Fächer aus dem dortigen fünften Jahr belegt. Das Studium ist generell sehr anders aufgebaut als in Deutschland: Zu Anfang jedes Semesters hat man täglich über drei Wochen hinweg Vorlesungen. Anschließend hat man Vorlesungen nur noch freitags, die anderen Tage der Woche hat man Seminare und Praktika. Jeder Jahrgang ist in vier Gruppen unterteilt, welche in Theorie die Sprache sowie das Lehrkrankenhaus bestimmen, an welchem unterrichtet wird. Obwohl ich in der ARA-Gruppe war, die in Theorie Unterricht auf Englisch haben sollte, waren alle Fächer auf Spanisch, also keinen Unterschied zu den anderen Gruppen. Die V-Gruppe ist die Einzige, die Unterricht auf Valenciano hat, aber da kommt eigentlich nie ein Erasmus Student rein. Obwohl es vielleicht etwas abschreckend klingen kann, Unterricht auf Spanisch zu haben, ist es dennoch nach einer kurzen Gewöhnungszeit nicht weiter schlimm. Bei den Prüfungen kann man sich aussuchen, ob man diese auf Englisch oder auf Spanisch schreiben möchte. Alle Prüfungen sind innerhalb eines Monats gelegen und vom Typ Multiple-Choice, allerdings deutlich umfangreicher als die der MHH. Teilweise hatte ich auch schriftliche Examen, welche mir persönlich einfacher erschienen. Generell empfand ich die Prüfungen schwieriger als in Deutschland, aber man muss sich auch nicht verrückt machen. Wenn man sich um die Klausurenphase mal etwas intensiver dransetzt, dann klappt das auch mit dem Bestehen.

Fächer, die mir gefallen hatten, waren Gynäkologie und Ophthalmologie, Allgemeinmedizin ist sehr einfach, im Gegensatz dazu war für mich das schwerste Fach Neurologie.

Was mich sehr positiv überrascht hat, war, dass wir von der Universität einen „Buddy“ zugeteilt bekommen hatten, einen Schüler aus demselben Jahrgang, welcher uns zu Anfang kontaktiert und dann mit dem Stundenplan und anderen Organisatorischen Sachen immer unterstützt hat.

Alltag und Freizeit

Valencia ist eine lebhafte Stadt, die für einen Erasmus-Studenten viel zu bieten hat. Die Stadt bietet viele Sehenswürdigkeiten, hat eine wunderschöne Altstadt, ein modernes Zentrum mit vielen Geschäften, eine große Auswahl an Restaurants. Das Essen in Valencia ist, wenn man es möchte, nicht teuer, es gibt unter der Woche schöne Restaurants, die ein leckeres drei-Gänge-Menü für 13 Euro anbieten. Daneben gibt es viele Tapas Bars, und die berühmte Paella, die man hier probiert haben sollte. Abgesehen davon lädt der Strand von Valencia ein, sich zu entspannen, Volleyball oder Windsurf zu machen und schwimmen zu gehen. Und nicht zu vergessen das Nachtleben, mit einer Vielzahl von Ausgehmöglichkeiten wie Clubs und Bars und Orten, wo bis 3 Uhr Life-Musik gespielt wird. Wie man seine Freizeit gestaltet, ist einem selbst überlassen, Valencia bietet für jeden etwas!

Daneben hat Valencia eine rege Erasmusszene, mit vielen Studenten von den verschiedensten Orten aus Europa. Dementsprechend gibt es viele Erasmus-Organisationen, welche fast jeden Tag Events veranstalten, wo man sehr schnell viele Leute kennenlernt. Alle Organisationen findet man schnell über Instagram oder Facebook. Es gibt auch die Möglichkeit, darüber Tagestrips oder längere Reisen mit anderen Erasmus-Studenten zu unternehmen.

Erwähnenswert ist noch das Fallas-Festival im Mai, welches über zwei Wochen geht und für welches ich empfehle, in den Ferien in Valencia zu bleiben.

Fazit

Zusammengefasst habe ich viele großartige Erlebnisse gehabt, sodass es mir schwerfällt, nur eines hervorzuheben. Am meisten habe ich es genossen, neue Leute kennenzulernen, die spanische Kultur zu verstehen und Spanisch zu lernen. Jede Reise war etwas Besonderes, und ich bin dankbar für alles, was ich durch Erasmus erfahren durfte. Ich habe Valencia sehr ins Herz gewonnen und empfehle jedem die Erasmus-Erfahrung dort.